

Ausland.

Feuer während der Firmung brach jüngst in der Kathedrale zu Lüttich, Belgien, aus. Es entstand eine furchtbare Brand, bei der 18 Kinder Verletzungen erlitten. Das Feuer wurde bald gelöscht.

Die internationale Dierbesonde, die bei dem Brüsseler Mentier-Congressen mittelst Einbruchs Wertpapiere im Betrage von 475,000 Francs gestohlen hatte, wurde dieser Tage von der dortigen Polizei dingfest gemacht.

Verhaftet wurde eine Engländerin in Warschau, Russisch-Polen. Das Schenkel hatte in ihrer Kleidung eingewickelte Wollwolle in einem eigens zu diesem Zwecke konstruierten Ofen die ihrer Pflege anvertrauten Kinder verbrannt.

Rund 1100 Bettelbriefe erhielt das italienische Kronprinzenpaar jüngst während seines dreitägigen Aufenthaltes in Venedig. Mehrere Personen führten in Venedig, mehreren hundertmal nach, um Bettelbriefe hineinzuführen zu können. Sedes von diesen Bettlern fielen in's Wasser. Ein besonders Zudringlicher schwamm sogar der Gondel nach und warf einen Bettelbrief hinein.

Leichtsinnt hat einen Unfallsfall legthin in Nadjitschen, Rußland, herbeigeführt. Eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen wollten sich auf das gegenüberliegende Ufer des Don begeben. Der Bootsmann nahm statt zehn Personen, wie es vorgeschrieben, 32 in sein Fahrzeug, welches in Folge der zu großen Last während der Fahrt sich auf die Seite neigte. Ueber die Hälfte der Passagiere fürzte in's Wasser, 17 von ihnen ertranken.

Die Sucht, „Lehrer zu spielen“, hat dem Postgehilfen Alwin Bug in Frankfurt a. M. seine Stelle gekostet. Er konnte, wie es heißt, nicht existieren, ohne zu examinieren und zu prägen. Neulich schleppte er einen Knaben auf seine Stube, wo er ihn „prüfte“. Als der Junge in der „Kaisergeschichte“ nicht genügend bewandert sich zeigte, wurde er von seinem Examinator durchgebüßt. Für diese Heldenthat hatte Alwin nun auch noch 60 Mark Geldstrafe zu bezapfen.

Zu Tode geschleift wurde ein Bettler in Weidburg, Rheinprovinz. Als er vor der Thüre seines Hauses vom Wagen steigen wollte, blieb er mit seinen Kleidern an einem Wagenhaken hängen. Gleichzeitige schaute das Pferd und rannte, den Wagen und den Mann nachschleifend, vor den Augen der entsetzten Frau des Bettlers, die seine Hilfe bringen konnte, davon. Das Pferd vermochte man erst in einer Entfernung von einer Viertelstunde zu ergreifen und zum Stehen zu bringen. Der Mann aber war nur mehr eine graßlich zugerichtete Leiche.

Auf See von Zwillingen entbunden wurde eine Frau auf dem Bremer Dampfer „Traue“. Die Mutter war nicht nur von Geldmitteln entblößt, sondern hatte auch nicht im Geringsten für den Empfang der beiden kleinen Weltbürger, Knaben, mit Wäsche und dergleichen vorgesorgt. Unter den Passagieren wurde sofort eine Sammlung veranstaltet, welche neben vielen Wäsche- und Kleidungsstücken aller Art die Summe von 620 Mark einbrachte, die der beglückten Mutter vom Kapitän überreicht wurden. Bekräftigte nach ihrer Landung in Bremerhaven gefund und munter mit ihrem Zwillingsspärdchen die Reise nach ihrer Heimath, Russisch-Polen, fort.

Zu einer aufregenden Szene kam es kürzlich in Weisensee bei Berlin. Etwa 4000 Personen waren in einem großen Saale versammelt, um unter anderen Schaustellungen auch die Leistungen des Kunstschützen Krüger zu bewundern, die darin bestanden, daß er dem mit ihm „arbeitenden“ Mädchen Bertha Witte einen Apfel vom Kopfe schloß. Den Schuß pflegte Krüger rückwärts abzugeben, indem er, das Gesicht von dem Mädchen abgewandt, die Schußwaffe über die Schulter hielt und vermittelst eines Spiegels zielte. In dem Augenblicke, als er losfeuerte, erfolgte ein kurzer Auffschrei. Von der fehlgehenden Kugel mitten vor die Stirn getroffen, war das Mädchen tot zu Boden gesürzt.

Ihren Mittheiler bezahlten haben jüngst Berliner Studenten. Sie landeten, etwa ihrer 20, Nachts 11 Uhr in Spandau und begannen unter der Benützung von Pauken, großen Trompeten und anderen Musikinstrumenten durch die Stadt zu ziehen, um nach dem Bahnhof zu gelangen. Mit der Unterstützung einiger Unteroffiziere brachte sie ein Ordnungswächter nach der Polizeiwache. Auf dem Wege dahin unterbrachen die Musikanten ihr Konzert keineswegs. Auf der Wache wurden die Namen der fidelem Musikanten notirt und die Instrumente abgenommen. Eine Pauke und mehrere Trompeten aber hatten die Studenten außerhalb des Bahnhofs zu verbergen gewußt. Nachdem sie entlassen und eine kurze Strecke von der Wache entfernt waren, begannen sie ihre charakterliche Musik von Neuem, und wieder wurden die ehrsamen Spandauer Bürger aus ihrer Nachtruhe geschreckt. Die Musikanten gelangten zwar jetzt unangefochten zum Bahnhof, erhielten aber später je ein Strafmandat über 15 Mark zugesellt.

Inland.

Zu 2100 Pfund Hornruder gewann J. E. Hartford von East Hebron, N. H., in 12 Tagen. Er jagte in der Zeit 800 Bäume an.

Der jüngste Friedensrichter in den Ver. Staaten dürfte der 21jährige Clyde Ketchum in Dowagiac, Mich., werden. Derselbe wurde neulich für dieses Amt erwählt und wird daselbe am 1. Juli d. J. antreten.

Teilweise blind und taub war ein 50jähriger Mann in Somerville, Me., die Hälfte seines Lebens. Kürzlich erlangte er, ohne ärztliche Behandlung, den vollen Besitz seiner Sinne wieder.

Von Glück erzählt hat ein vierjähriges Kind in Nord-Carolina. Bei einem Eisenbahnzusammenstoß stog das Kind in Folge der Erschütterung durch das offene Fenster eines Wagens hinaus und kam unverfehrt davon.

Groß verspricht die Obsternte in diesem Jahre in Süd-Oregon zu werden. In der Gegend von Ashland wird, so glaubt man, die Hälfte der Bevölkerung thätig sein müssen, um die Bäume ihrer Früchte zu entleeren.

Vor Hunger wahnsinnig geworden sind ein gewisser Ludwig und seine Frau in St. Helena, Cal. Bittere Armuth hatte die Kernisten um den Verstand gebracht. Das der Armenkommission vorgeführte Paar hat vier Kinder, von denen das jüngste vier Monate alt ist.

In eigenartiger Weise verunglückt ist Russell Friend in Friendsville, Md. Er hatte einen großen Baum gefällt, als derselbe zerfallte und ein scharfes Stück Holz ihm eine Wunde am Unterleibe beibrachte, welche seinen Tod nach einigen Minuten herbeiführte.

Seinen zehnjährigen Sohn des Diebstahls angeklagt hat unlängst Frank Scherred in Brooklyn, N. Y. Er erzählte dem Richter, daß der Knabe ihm 25 Cents entwendet habe. Der Sprößling erwiderte, seine Mutter habe das Geld in der Hofentasse des Vaters gefunden und ihm den „Quarter“ gegeben, damit er mit einem „Dago“ wirteln und dessen Geld gewinnen solle. Der Kadi entließ darauf das hoffnungsvolle Pflänzchen.

Die Furcht vor tollen Hunden beherrscht bermal die Bewohner Cleveland's, O., und der Umgegend. Es vergeht kaum ein Tag, an welchem nicht irgend Jemand von einem Hunde gebissen wurde. Zehn Hunde wurden innerhalb ebensov vielen Tagen allein von der Polizei erschossen, ungeachtet der zahlreichen Roter, die durch Privatpersonen endeten. Vor einigen Wochen biß ein durch Warensville Townshipp rennender toller Hund Vieh. Sechzig werthvolle Schafe und Kümmen eines gewissen Cowles, die von Hunden angefallen worden waren, wurden toll und müßig getödtet.

Durch Cigarettenrauchen erblindet ist Samuel F. Morris in San Francisco. Nach Ansicht eines Augenarztes sind die Sehnerben durch Nikotin vergiftet worden, ein Fall, der nach dem Ausspruch von Sachverständigen äußerst selten vorkommt. Morris befindet sich in ärztlicher Behandlung, mit einer leisen Hoffnung, das Sehvermögen auf einem Auge vielleicht theilweise wieder zu erlangen, während das andere hoffnungslos erblindet ist. Dem Bekanntheitswerthen wird die Spring Valley-Wasser-Gesellschaft, bei der er als Kollektor seit 19 Jahren in Diensten stand, sein Gehalt nach wie vor bezahlen, trotzdem er gänzlich arbeitsunfähig ist.

Als „weißer Rabe“ in der Politik hat sich Rudolph Vehlstedt in Crawford, Ia., entpuppt. Er war gegen seinen Willen als Staatssenats-Kandidat aufgestellt und gewählt worden. Vehlstedt weigerte sich, an der Legislaturtheilzunehmen, und nur einmal fand er sich zu derselben ein, als die Annahme der Vorlage zweifelhaft war, welche die Herstellung von berauschenden Getränken legalisirte. Durch seine Stimme brachte er den Entwurf zur Passirung. Jüngsthin schickte er dem Staatsauditor den Check über \$678, Vehlstedts Gehalt als Senator, zurück. „Ich kann keine Anzahlung annehmen für Dienste, die ich nicht geleistet“, schrieb Vehlstedt dazu. Der Fall soll in der Geschichte des Hawkeye-Staates einzig dastehen.

Ueber ein wichtiges Gerichtsurtheil wird aus Louisville, Ky., vermeldet: Während der Louisville-Geschäftstrende Omberg im vorigen Jahre auf einer Tour durch Georgia sich befand, wurde er in einem Hotel zur Nachtzeit von einem Missethäter in eine Zelle seines linken Fußes gestochen. Das Glied schwoll sofort an, und die herbeigerufenen Aerzte konstatarren einen jäheren Fall von Blutvergiftung. Zwei Operationen wurden vorgenommen, dieselben erwiesen sich aber als erfolglos, und der Mann starb nach wenigen Tagen. Seine Wittve klagte nun gegen die „United States Mutual Association“ eine Unfallversicherung von \$5000 auf das Leben ihres Gatten ein, wurde jedoch im Louisville-Gerichte abgewiesen. Nunmehr aber hat das Kentucky-Staats-Gericht zu Gunsten der Frau eine Entscheidung abgegeben, auf Grund derer die Versicherungs-Gesellschaft wird berapfen müssen.

Während der Fahrt irrsinnig wurde kürzlich ein Passagier des Orient-Expreßzuges. Der Mann, ein türkischer Beamter Namens Tzinar, warf unweit Ulm plötzlich seine Handkoffer aus dem Koupenfenster. Den Konduktur bedrohte er, und die Passagiere des Schlafwagens hörte er Nachts durch wiederholtes Singen und Lärmen. Bei der Ankunft des Zuges in Wien benahm sich der Unglückliche äußerst renitent, so daß man, um ihn nach der psychiatrischen Klinik zu bringen, ihm die Zwangsjacke anlegen mußte.

Zu der furchtbaren Brandkatastrophe in Paris wird nachträglich folgendes berichtet: Unter den an Brandwunden darniederliegenden Personen befanden sich eine Waise mit ihren zwei Töchtern aus Südamerika. Die Mutter gilt als getrennt, eine ihrer Töchter aber, deren Hals und Rücken entsetzliche Wunden bedeckten, scheint dem Tode verfallen zu sein. Ein Schilbplattkamin, den das junge Mädchen im Haare trug, schmelzte unter der Hitze und lebte vollständig an der Haut des Hinterkopfes, größte Qualen verursachend. Der Dienner, der bei dem Bazarbrand die Gräfin Greffulhe rettete, indem er seiner Herrin die Röcke über das bereits versengte Haar zurückschlug und sie so eingewickelt mit Lebensgefahr durch die Flammen hindurch trug, erhielt von der Familie Greffulhe ein Geldstück von 100,000 Francs. Söhne und Töchter Albiens, die sich mit zudringlicher Neugierde den Leichenhaufen des Justizpalastes und die Brandstätte der Rue Jean-Goujon ansahen und wiederholt zum Anstand angehalten werden mußten, sahen den gegenwärtig auf Gerinnungen an die Brandkatastrophe und saufen Alles auf, was nur irgendwie mit dem Unglück in Verbindung war. So ist bereits einer der Eisenstabe des Küchenfensters des Hotels du Palais, die der Koch Gomey ausbrach, an einen Lombardier verkauft worden, der daraus „Erinnerungsringe“ anfertigen lassen will. Sie sind doch immer geschmackvoll, die Herren Engländer!

In gefährliche Lage durch Gauner genossen geriet vor Kurzem der Gerichtsbienner Kopperhoff in Elberfeld, Rheinprovinz. Als er einen Untersuchungsgefangenen Namens Kettberg, der schon wiederholt im Zuchthause gefesselt und jetzt wegen Diebstahls im Rückfalle in Haft weilte, nach dessen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter wieder zum Gefängnis schaffen wollte, drängten sich mehrere Bekannte des Verhafteten, zwei Männer und vier Frauenzimmer, an den Beamten heran, und versuchten diesen über das Brückengeländer in die Wupper zu werfen. Der an beiden Händen gefesselte Gefangene ließ unterdessen davon, wurde aber von einem auf die Hilfsrufe Kopperhoffs herbeieilenden Briefträger so heftig unter das Kinn geschlagen, daß er zu Boden stürzte. Inzwischen konnte Kopperhoff auch wieder hinzukommen und sich des Gefangenen bemächtigen.

Feind des Nadelns scheint ein Pferd zu sein, das neulich unweit Glasgow, Schottland, drei Radfahrerinnen attackirte. Das auf die Mädchen zugaloppierende Pferd suchte dieselben mit den Zähnen zu packen, jagte sie herum und sprang zweimal über die am Boden liegenden Stahlröhren. Zweien der geängstigten Schönen gelang es, durch den Weg begrenzenden Heckenzaun zu schlüpfen, der dritten aber riß das schraubende Thier den Hut vom Kopfe. Eben versuchte es die Jacke des Mädchens mit den Zähnen zu fassen, als mehrere auf der Bildfläche erscheinende Bauern weiteres Unheil dadurch verhüteten, daß sie dem Gaul mit Stöcken Mores lehrten.

Zu einer furchtbaren Explosion in Folge des Wegwerfens einer brennenden Cigarette kam es im Pulvermagazin zu Petnam, Siam. In dem Magazin lagen zur Zeit 95 Pulver- und Dynamitfässer. Nicht bei dem Magazine befand sich ein großer Saal, in dem 100 eingeborene Deserteure gefangen gehalten wurden. In Folge der Entladung wurde das Gebäude zertümmert. Die Mauern in der Nähe stürzten ein. In einem Umkreise von 15 Kilometer eritterten die Häuser. Etwa 25 Leichen von Gefangenen wurden aufgefunden. Die großen Gefäße auf den Wällen wurden so stark mitgenommen, daß sie unbrauchbar geworden sind.

Vom letzten der Granatsplitter, die er im Kriege 1870 auf 1871 empfing, durch den Berliner Arzt Dr. Hermes befreit und durch eine überraschend gelückte Kur des Orthopäden Hefling in Göggingen-Augsburg von seiner Lähmung geheilt, vermag, wie aus München vermeldet wird, der sozialdemokratische deutsche Reichstagsabgeordnete v. Vollmar jetzt wieder frei und andauernd zu gehen, und er hat sogar zu radeln angefangen. Gegenwärtig macht er in seiner Heimath, Marathen, eine Nachkur durch die im Wesentlichen durch fortgesetztes Radfahren auf einem Dreirad eine Kräftigung und Stärkung der Beinmuskeln bezweckt.

Während der Fahrt irrsinnig wurde kürzlich ein Passagier des Orient-Expreßzuges. Der Mann, ein türkischer Beamter Namens Tzinar, warf unweit Ulm plötzlich seine Handkoffer aus dem Koupenfenster. Den Konduktur bedrohte er, und die Passagiere des Schlafwagens hörte er Nachts durch wiederholtes Singen und Lärmen. Bei der Ankunft des Zuges in Wien benahm sich der Unglückliche äußerst renitent, so daß man, um ihn nach der psychiatrischen Klinik zu bringen, ihm die Zwangsjacke anlegen mußte.

Weil er ohne seinen Großvater nicht leben mochte, beging Hervert Kaiser in Mobile, Al., Selbstmord. Ein in den Effekten Kaisers gefundener Brief lautete: „An meine theuere Tante Pauline! Wenn ich mein Leben enden werde, wird dies auf dem Grabe meines Großvaters oder sonst irgendwo geschehen, denn sterben muß ich, und Du kannst eine Wette eingehen, daß ich tod sein werde, bevor dieser Brief in Deine Hände gelangt. Ich vermag ohne meinen Großvater nicht zu leben. Ich habe dies ein Jahr lang versucht, kann aber den Gedanken an den guten alten Mann nicht los werden und hoffe, in kürzester Frist mit ihm vereinigt zu sein. Oh Tante Pauline, ich bin unglücklich und bin es gewesen seit Großvaters Tod. Ich kann nicht ohne ihn sein! Nein! Nein! Ich kann nicht! Leb' wohl, Tante Pauline. Küsse die Onkel Vee und Allen in meinem Namen. Dein Dick liebender Nefte Herbert. P. S. Um zu sterben, nehme ich erst Berliner Blaufäure und erschieße mich dann. Leb' wohl!“

Zum blutigen Kampfe im Gefängnisse kam es zwischen den beiden zum Tode verurtheilten Mördern Singleton und Milton in Tampa, Fla. Singleton attackirte Milton im Korridor mit einem großen Fleischmesser, Milton verteidigte sich mit einer Bierflasche, deren Hals er abgebrochen. Eine Viertelstunde lang wogte der Kampf, wobei die übrigen 26 Gefangenen wie wahnsinnig schrien. Der Gefangenwärter wagte es nicht, nach dem Korridor zu gehen, bis zwei Andere herbeikamen, mit deren Hilfe er die beiden Verbrecher trennte. Milton hatte elf tiefe Wunden empfangen, Singleton war ebenfalls schlimm zugerichtet. Die Kampfthäne werden ihren schweren Verletzungen demungeachtet nicht erliegen, es mag nun aber ihre Hinrichtung, wenn möglich, beschleunigt werden.

Die älteste Kirche Georgias, die „Christ“-Kirche zu Savannah, ist vor Kurzem fast vollständig niedergebrannt. Sie wurde von dem in 1703 in Epworth, England, geborenen John Wesley, dem „Vater“ des Methodismus, gegründet. In der Kirche befinden sich alle historischen Dokumente von Savannah seit dem Jahre 1825, und die meisten davon sind gänzlich zu Grunde gegangen. Der Bau der ersten Kirche der Gemeinde wurde 1743 begonnen, aber erst im Jahre 1750 vollendet. John Wesley war der dritte Rektor der ersten Kirche, die eigentlich nur eine Kapelle von rohem Bau war; er hat in derselben geraume Zeit vor den damaligen Kolonisten gepredigt.

Die neue Hängebrücke des Niagara bei Niagara Falls, N. Y., ist kürzlich von dem ersten Eisenbahnzuge beschaden worden. Mit dem Abbruch der alten Hängebrücke, über welcher die neue, den tiefen Abgrund des Niagara überspannenden Brücke gebaut worden, wurde alsbald begonnen. Der Bau der neuen Brücke und die Abtragung der alten ohne jegliche Störung des kolossalen Eisenbahnverkehrs wird als eine Leistung der inländischen Ingenieurekunst, die einzig in ihrer Art dasteht, anerkannt. Mit der Abtragung der alten Brücke verschwindet eines der ältesten und merkwürdigsten Bauwerke seiner Art in den Ver. Staaten.

Die Sage, daß der Blyg niemals zweimal in einem und demselben Plage einschlage, ist jüngst wiederum einmal nahe Abbeville, Va., widerlegt worden. Dort wurde Stanville Theriot in seiner Wohnung vom Blyg getödtet. Zwei Stunden später fuhr der Blyg abwechselnd in dasselbe Haus und brachte das Leben einer Frau Marie zum jäheren Abschluß, die gekommen war, um der Theriot'schen Familie in ihrer Betrübniß mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Sabbathheiligung hat der Millionär Kodefeller für die Leute angeordnet, welche für ihn an den Docks an den oberen und unteren Seen arbeiten, indem sie Erz verladen. Während diese Schiffsverlader an allen Werktagen je Tag wie bei Nacht zu allen Stunden zur Arbeit angehalten werden können, je nachdem Schiffe ein- oder auslaufen, sollen sie von nun an von Samstag um Mitternacht bis Sonntag um Mitternacht nicht mehr arbeiten.

Seine Apotheke als Aneipe eingerichtet zu haben, war neulich der Geschäftsführer eines „Drug Stores“ in Pittsburg, Pa., angeklagt. Die als Zeugen auftretenden Blaudröcke sagten aus, daß sie in einem Hinterzimmer der Apotheke vier zu 25 Cents die Flasche erhalten und eine Anzahl anderer Gaste munter dort geseht hätten.

Nachfahrer ist der Bürgermeister Harrison von Chicago. Er führte neulich, von acht Beamten in Kleinhöfen umschwärmt, den jährlichen Sonntag-Nachrad-Ausflug an, an welchem 3000 Personen, darunter 150 Vertreterinnen des schönen Geschlechts, theilnahmen.

Erkoren sind die Feldmäule während des letzten strengen Winters in der Umgegend von Greenwood, Me. So wenigstens behaupten die dortigen Farmer in Folge ihrer Beobachtungen.

900 DROPS CASTORIA. Vegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomach and Bowels of INFANTS & CHILDREN. Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher. NEW YORK. 16 months old 35 Doses - 35 CENTS. EXACT COPY OF WRAPPER.

CHAS. NIELSEN, Alleinige Agentur des berühmten Diet Bros. Quinck Bier. Verkauft bei Keg und Flaschen. Flaschenbier zu haben in Quart- und Pintflaschen. Wird abgeliefert nach irgend einem Platz in der Stadt. Beste Liqueure, Whiskies und Cigarren. Whisky bei der Gallone zu mäßigen Preisen. 308 West 3te Straße. Telephon No. 139.

Erste National Bank, F. H. Wolbach, Präsident, Chas. E. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000. Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundshaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

Macht eure eigenen Bedingungen! 20 Lots in König & Wiebe's Addition, also vorzügliche und gut gelegene Baupläne, sollen als „Bargains“ verkauft werden, unter Bedingungen, wie Ihr sie selbst macht. Wollt Ihr einen guten Platz kaufen, so verfehlt diese Gelegenheit nicht! Ferner mache ich hiermit bekannt, daß ich jetzt Geld auf Farmen zu verleihen habe unter guten Bedingungen. W. R. McALLISTER. Office im Nicholson Block.

LAXIR BON-BONS Cascarets KURIEREN VERSTOPFUNG REGULIEREN DIE LEBER IN ALLEN APOTHEKEN. Absolut garantiert. jebenfall von Verstopfung zu kurieren, oder bei Schlaflosigk. wird gerüch. ertheilt. Colicars sind ein ideales Darmmittel. Broden und Bäcklein frei. Man adreßire STERLING REMEDY CO., Chicago, Montreal, Can., oder New York. 244

Chicago Lumber Co., W. A. Guion, Geschäftsführer, hält stets auf Lager alle Sorten Baumaterial u. Kohlen. Gute Waaren und Niedrigste Preise! Die Bequemlichkeit nach Californien. Jeden Donnerstag Abend wird ein Doublen Schlafwagen Omaha und Lincoln über die Burlington nach San Francisco verlassen. Er ist mit Teppichen ausgelegt, gepolstert, mit Hot-Ang-Heizung, hat bequeme und weichen und ist ausgestattet mit Gardinen, Bettzeug, Handtüchern, Seife usw. Ein erfahrener Excursions-Condukteur und ein unumwundener Pullman-Portier begleiten ihn bis zur pacifischen Küste. Während weder so elegant ausgestattet noch so hübsch anzusehen wie ein Pullman-Schlafwagen, so fährt er sich doch gerade so gut darin. Zweite Klasse Billete werden honoriert und der Preis einer Coje, groß genug für zwei, ist nur \$5. Für ein volle Einzelheiten enthaltendes Pamphlet, wendet sich an die nächste U. & M. Eisenbahn Billet-Office oder schreibt an J. Francis, Gen. Pass. Agt., Burlington Route, Omaha, Neb. 4-25-97. Alle Sorten Kalender für 1897 in der „Anzeiger und Herold“-Office. Wanted—An Idea Who can think of some simple thing to patent? Protect your ideas: they may bring you wealth. Write JOHN WELDERBERRY & CO., Patent Attorneys, Washington, D. C., for their \$1.00 price offer, and list of two hundred inventions wanted.